

## Ergebnisse

Spätestens drei Monate nach Abschluss der Datenerfassung erfolgt die Auswertung durch die Mitglieder der AG BoLuS-Studie. Im Rahmen einer anschließenden Präsentation werden die Ergebnisse mit allen Studienteilnehmern diskutiert. Die Diskussionsergebnisse werden protokolliert und bei anschließenden Publikationen berücksichtigt.

Diese Ergebnisse werden durch die Projektgruppe BoLuS-Studie in einem Abschlussbericht an das RP Gießen anonymisiert zusammengefasst und den Studienteilnehmern zur Verfügung gestellt.



Mit der wissenschaftlichen Publikation der Ergebnisse in der Fachpresse wird der Koordinator und wissenschaftliche Berater der AG BoLuS-Studie, Herr Prof. Dr. Gries (Klinikum Fulda), betraut. Alle Studienteilnehmer werden in entsprechenden Fachpublikationen in einem Anhang genannt.

Die Teilnehmer haben die Möglichkeit weiterführende Fragestellungen zu untersuchen. Entsprechende Anfragen können schriftlich beim Regierungspräsidium Gießen eingereicht werden und werden von der AG BoLuS-Studie Hessen geprüft.

## Mitglieder der AG BoLuS-Studie:

- Regierungspräsidium Gießen
- Prof. Dr. Gries, Klinikum Fulda
- Stv. ÄLRD Landkreis Fulda, Herr Stepan
- ÄLRD Main-Kinzig-Kreis, Dr. Lenz
- ÄLRD Schwalm-Eder-Kreis, Dr. Lotz
- Arbeitskreis der Ärztlichen Leiter der Luftrettungszentren in Hessen, Herr Stahl
- Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit

## Kontakt AG BoLuS-Studie Hessen:

**Regierungspräsidium Gießen**  
**Dezernat 22**  
**Postfach 10 08 51**  
**35338 Gießen**

Telefon: 0641-303-2237/-2240

Fax: 0641-303-2845

E-Mail:

Jochen.Decher@rpgi.hessen.de

Ralf.Spiess@rpgi.hessen.de

Ausführliche und interessante Informationen rund um das Thema "Rettungswesen" beim Regierungspräsidium Gießen finden Sie auch auf unserer

Internetseite unter

[www.rp-giessen.de](http://www.rp-giessen.de)

Regierungspräsidium  
Gießen



**Bodengebundener und luftgestützter  
Rettungsdienst in Hessen**

**BoLuS-Studie Hessen**  
(Boden- und Luftrettungs-Schnittstelle)  
**2010/2011**

- multizentrische systemübergreifende  
Schnittstellenanalyse -



**Regierungspräsidium Gießen**  
**Dezernat 22**

E-Mail: [pressestelle@rpgi.hessen.de](mailto:pressestelle@rpgi.hessen.de)

Internet: [www.rp-giessen.de](http://www.rp-giessen.de)



Stand: 17. Februar 2010

## Rettungswesen im Regierungspräsidium Gießen

Das Regierungspräsidium Gießen (RP) übernimmt hessenweit im bodengebundenen Rettungsdienst die Beratung der Landkreise bei der Fortschreibung der jeweiligen Bereichspläne und beantwortet einzel-fallbezogene sowie grundsätzliche Sach- oder Rechtsfragen bei der Durchführung des Hessischen Rettungsdienstgesetzes. Auch die Koordinierung bereichsübergreifender Versorgung sowie Einbeziehung des Katastrophenschutzes obliegt dem RP. Als zentrale Bündelungsbehörde ist es ebenfalls für die Durchführung der Luftrettung in Hessen zuständig und erstellt u. a. den „Fachplan Luftrettung“, der Vorgaben an die Luftrettungsmittel und Leistungserbringer festlegt. Neben verschiedenen Grundsatz-aufgaben übernimmt das Dezernat 22 zudem die Verwaltung und Finanzierung der RTH-Standorte Frankfurt und Kassel.

## Hintergrund der BoLuS-Studie

Hessen verfügt über einen hochqualifizierten und gut ausgebauten Rettungsdienst, dessen Notfallversorgung im Wesentlichen auf die Rettungsmittel der Bodenrettung und die ergänzenden und unterstützenden Einrichtungen der Luftrettung aufgebaut ist. Ergebnisse aktueller Studien weisen darauf hin, dass die Zusammenarbeit boden- und luftgestützter Rettungsdienste bzw. Notarztsysteme weiter opti-miert werden kann. Da auf das Land Hessen bezo-gene Daten bisher nicht vorliegen, vereinbarte das RP mit dem Hessischen Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit, eine Projektgruppe (AG Bo-LuS-Studie) mit der Konzeptionierung und Durchfüh-rung einer solchen Studie zu betrauen.

## Zielsetzung

Die Zusammenarbeit der Bodenrettung und des Luftrettungsdienstes in Hessen sollen dabei genauer un-tersucht und optimiert werden. Die Studie erfolgt da-her unter Einbindung der in Hessen tätigen Luftret-tungsorganisationen und der kommunalen Träger des bodengebundenen Rettungsdienstes. Mit den erho-benen Daten soll dann mögliches Optimierungspoten-tial in Bezug auf Einsatz und Disposition der beteilig-ten Systeme herausgefiltert und durch einen optimier-ten Einsatz eine Patientenversorgung mit besonders hoher Effizienz sichergestellt werden.



### Aspekte hierbei sind:

- Einsatz der boden- und luftgestützten Systeme der Notfallrettung vor dem Hintergrund einer möglichst geringen Prähospitalzeit und einem notwendigen Transport in ein geeignetes Krankenhaus
- Optimierte Patientenversorgung durch Einsatz mehrerer verschiedener Systeme (Nachforderungen)
- Zusammenarbeit einzelner Systeme und Disposition der Rettungsmittel

## Methodik

Die erforderlichen Daten werden durch die Ret-tungsdienstträger und die Luftrettungsbetreiber zur Verfügung gestellt. Grundlage bilden die be-reits seitens der Rettungsleitstellen dokumentie-ren und durch die Luftrettungszentren erhobenen Einsatzdaten.

Die anonymisierten Angaben werden durch die Studienteilnehmer in eine Datenmaske übertra-gen und zur Analyse an das Institut für Exper-imentelles Software Engineering (Fraunhofer Institut) Kaiserslautern elektronisch übermittelt. Dort werden die Werte in eine für die Studie kon-zipte Datenbank übertragen und weiter bear-beitet. Die Datenerhebung ist prospektiv für ein Jahr geplant. Die Auswertung und Vorlage der Ergebnisse soll bis Mitte 2011 und deren Bewer-tung sowie Publikation bis Ende 2011 erfolgen.

## Studienteilnahme und weitere Informationen

**Um möglichst aussagekräftige Daten zu erheben, möchte das Regierungspräsidium Gießen alle Träger des Rettungsdienstes in Hessen motivieren an der Studie teilzunehmen. Die Finanzierung der Studie wird durch das RP gesichert. Die Teilnahme ist für Sie kostenlos.**

**Für weiterführende Informationen stehen die Mitarbeiter des Regierungspräsidiums gerne zur Verfügung. Die Luftrettungszentren in Hessen haben ihre Teilnahme bereits angekündigt.**